

Weitere Informationen zum Thema Kontrakturen sowie zur Entwicklung und Testung von PECAN finden Sie auf der Homepage www.bewegung-verbindet.de.



Folgen Sie bei Interesse gerne diesem QR-Code.

Fragen zur wissenschaftlichen Entwicklung und Testung von PECAN beantworten Ihnen auch:

für die Region Halle (Saale)

Katrin Beutner

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
Telefon: 0345 / 557-4135
E-Mail: katrin.beutner@medizin.uni-halle.de

für die Region München/Rosenheim

Regina Thalhammer

Technische Hochschule Rosenheim
Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften
Telefon: 08031 / 805-2685
E-Mail: regina.thalhammer@th-rosenheim.de

Haben Sie Fragen oder Anregungen zur Umsetzung von PECAN in unserer Einrichtung?

Dann kontaktieren Sie uns:

Stempel Einrichtung

Die Expertin bzw. der Experte für das PECAN-Konzept in unserer Einrichtung ist:

Name(n) Expertin/Experte für PECAN

Bewegung verbindet



**Das PECAN-Konzept —
Teilhabe fördern durch
kontraktursensible Pflege
im Alten- und Pflegeheim**

**Informationsflyer
für Ärztinnen und Ärzte**

Sehr geehrte Ärztin, sehr geehrter Arzt,

unser Pflegeheim setzt das PECAN-Konzept der teilhabefördernden, kontraktursensiblen Pflege um, welches darauf abzielt Bewohnerinnen und Bewohner mit Gelenkkontrakturen in Pflegeheimen in ihrer Aktivität und sozialen Teilhabe zu unterstützen.

Wir möchten Sie einladen, gemeinsam mit uns die Umsetzung dieses Konzepts in unserem Haus erfolgreich zu gestalten.

Hintergrund

Gelenkkontrakturen sind ein häufiges Phänomen bei älteren Menschen und insbesondere bei Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeeinrichtungen. Die infolge von Inaktivität, Verletzungen oder Schmerzen entstehenden Einschränkungen der Gelenkbeweglichkeit führen oft zu Beeinträchtigungen der Aktivität und sozialen Teilhabe älterer Menschen im Alltag. Trotz ihrer weitreichenden Konsequenzen sind Gelenkkontrakturen bislang nur wenig untersucht.

Aus diesem Grund haben Wissenschaftler/-innen der Universitäten Halle-Wittenberg und München sowie der Technischen Hochschule Rosenheim das Programm der teilhabefördernden, kontraktursensiblen Pflege (PECAN-Konzept) entwickelt und wissenschaftlich überprüft. Das PECAN-Konzept will es Menschen mit Gelenkkontrakturen ermöglichen, nach ihren individuellen Vorstellungen am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben.

Wie zeigt sich teilhabefördernde, kontraktursensible Pflege im Alltag der Bewohner/-innen?

Zentrale Bestandteile des PECAN-Konzepts der teilhabefördernden, kontraktursensiblen Pflege sind die Identifikation & Priorisierung bewohnerbezogener Teilhabe- und Aktivitätsziele sowie die Erfassung von Barrieren und Förderfaktoren der bewohnerbezogenen Teilhabe und Aktivität.

Es geht darum, die individuellen Bedürfnisse nach Teilhabe am Leben und Aktivität der Bewohner/-innen zu erkennen und diese aktiv zu fördern.



Abb.: Philosophie des PECAN-Konzeptes

Die Maßnahmenplanung fokussiert auf eine Veränderung von Kontextfaktoren zur Verbesserung von Aktivität und Teilhabe der Betroffenen sowie auf die Reduktion von Aktivitätseinschränkungen durch eine ressourcenorientierte Bewegungsförderung. Die Maßnahmen betreffen sowohl die direkte Versorgung der Bewohner/-innen, als auch bestehende Strukturen und Prozesse der Einrichtung.

Die interprofessionelle Zusammenarbeit aller am Versorgungsprozess beteiligten Berufsgruppen ist Voraussetzung, um entsprechende Abläufe zu optimieren. Denn eine bessere Versorgung und soziale Teilhabe von Menschen mit Kontrakturen kann uns nur gemeinsam gelingen.

Daher möchten wir Sie einladen, gemeinsam mit uns – bspw. in interdisziplinären Fallbesprechungen – zu überlegen, wie wir die Versorgung der Betroffenen verbessern können.

Und dafür brauchen wir Sie!

Ihre Expertise als behandelnde Ärztinnen und Ärzte ist uns dabei sehr wichtig. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Verantwortlichen für das PECAN-Konzept unserer Einrichtung bei den nachfolgenden Aufgaben unterstützen:

- Erkennen kontrakturspezifischer Risiken bei Bewohnerinnen und Bewohnern
 - Überprüfung und ggf. Anpassung der vorhandenen Medikation
- Erkennen des Bedarfs an**
- bewegungsassoziierter Schmerzmedikation
 - aktivitätsfördernden/ kontrakturspezifischen Maßnahmen
 - Heilmittel- & Hilfsmittelversorgung und ggf. Einleitung einer solchen Versorgung

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner!